

An Stelle des von August von Kötteritz († 1672) geschenkten Kelches für die Kirche für 45 Taler 20 Groschen angeschafft.

Weinkanne und Weinflasche, Zinn, bez.: 1835, gemarkt mit Großenhainer Stadtmarke und der Marke des Zinngießers August Hegemeister.

Kleiner Krankenkelch, Zinn, ohne Bezeichnung. 18. Jahrhundert.

Taufbecken, Zinn, ganz schlicht. Bez.: Kirche zu Pausitz / 1773. Mit einem Auslauf, der das Wasser durch eine Höhlung des Taufsteins in den Boden führte.

Gereinigt und wenig vergoldet.

Denkmäler.

Denkmal des Ehrenfried von Schleinitz, † 1582 (Fig. 268).

Sandstein, 103 : 195 cm messend.

Seitlich je ein schlichter ornamentierter Pilaster, darüber Spitzgiebel mit einer Taube, seitlich auf dem Giebelgesims je ein liegender Kindengel. Zwischen den Pilastern auf einem Gesims ein knieender Jüngling, barhäuptig, mit Mantel, die Hände vor der Brust gefaltet. Mit Halskragen, nach rechts zu einem Kruzifix gewendet. Oben an den Pilastern die Wappen derer von Schleinitz und von Schönberg, bez.: D. v. S. und D. v. S., unten links am Pilasterfuß das Wappen derer von Schleinitz, rechts zweimal das Wappen derer von Schleinitz, bez.: D. v. S. Unter dem Gesims eine Schrifttafel, bez.:

Anno MDLXXXII den 1 Maij frve vmb / IIII Vhr ist der gestrenge vnd / ehrnveste Ehrnfried von Schleinitz avf / Ihanshavszen zv Dresten in Gott seliglich en / schlaffen dem Gott gnade seines Alters XXII / Jhar vnd ligt alhier begraben / Röm. 14 / Leben wir . . .

Ein Teil der Inschrift war vor 1912 verdeckt, das Denkmal übertüncht. Jetzt neu bemalt.

Auf der Nordseite des Altarplatzes.

Denkmal des Dietrich von Schleinitz, † 1588 (Fig. 269).

Rechteckige Sandsteinplatte mit vor 1912 übertünchter Randinschrift. Auf vertieftem Grunde das Hochrelief eines Gerüsteten, die Hände betend vor der Brust gefaltet. Der Helm steht zu Füßen. Links oben ein Kruzifix, an dessen Stammfuß ein Schädel liegt. Seitlich des Gerüsteten je ein Wappen derer von Schleinitz und von Schönberg.

Auf dem Rande die Inschrift:

Anno 1588 (?) den 20. Septemp. (!) zu Nacht / ist der Edele Gestrenge vnd Ehrnveste Diettrich von Schleinitz vff / Iansshavszen zv Meissen in Christo sehlig / lich entschlafen dem Gott gnade Alters 70 Jhar.

Rechts vom Kopfe der Vers: Philip. I. / Christvs / ist mein Lebē / . . . usw. Der untere Teil des Denkmals war vor 1912 durch Gestühl verdeckt. An der Südwand des Altarplatzes, ehemals in der Familiengruft der alten Kirche.